

Sportstättenentwicklungsplanung
Bad Mergentheim

Ziele und Empfehlungen

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Empfehlungen für die Freizeitsportmöglichkeiten im öffentlichen Raum.....	3
2	Ziele und Empfehlungen für die Schulhöfe.....	5
3	Ziele und Empfehlungen für die Wege	6
4	Ziele und Empfehlungen für Sportplatzanlagen.....	7
5	Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume	8

1 Ziele und Empfehlungen für die Freizeitsportmöglichkeiten im öffentlichen Raum

Leitziel:

Insbesondere im Kernstadtbereich von Bad Mergentheim sollen die frei zugängliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Anzahl und die Qualität verbessert werden.

Der öffentliche Raum nimmt einen wichtigen Stellenwert für die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung ein. Alle Sportverhaltensstudien weisen nach, dass die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten auf sog. Sportgelegenheiten stattfinden. Darunter zählen neben den Bolzplätzen und Trendsportanlagen auch die Grünflächen, Parks und andere Naturräume sowie die städtischen Plätze. Im Zuge der Freiflächenplanung sind daher Überlegungen anzustellen, den öffentlichen Raum verstärkt für Bewegung und Sport zu nutzen, ohne aber die Belange von Ruhe, Erholung, Muse und Kontemplation aus dem Auge zu verlieren. Vor allem die Nutzung des (äußeren) Kurparks stellt hier große Ansprüche an eine verträgliche Lösung für unterschiedliche Nutzungsintentionen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erstellung einer Gesamtgestaltungsplanung „Entwicklungsperspektive Äußerer Kurpark“: Im Äußeren Kurpark befinden sich bereits einige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für die Bevölkerung. Unter anderem sind dort der „Müller® Trimm-Dich-Parcours“, eine angebundene Laufstrecke, ein Barfußpfad, Bouleanlagen und Großschachfelder zu finden. Es soll überprüft werden, ob die vorhandenen Möglichkeiten z.B. durch Verlängerung (und Beleuchtung) der Laufstrecke bzw. durch die Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfades noch weiter optimiert werden können. Zudem soll eine Verknüpfung hergestellt werden zu Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, um den generationsübergreifenden Nutzungsgedanken herzustellen. Diesbezüglich soll der Bereich der bestehenden Skateanlage in Richtung Bootssteg aufgewertet und mit Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche (z.B. Fußballkäfig, Basketballanlage etc.) ausgestattet werden. Die Anlage soll ein innenstadtnaher Treffpunkt für Kinder und Jugendliche werden. Aus Sicht der Planungsgruppe sollen zudem ausreichend Mülleimer aufgestellt werden, eine Beleuchtung bis maximal 22.00 Uhr eingerichtet und wenn möglich öffentliche Toiletten geschaffen werden. Es wird empfohlen, eine Gesamtgestaltungsplanung für das Gelände des äußeren Kurparks zu erstellen und dabei bestehende sowie potenzielle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten einzubeziehen.
- Erweiterung der Bouleflächen im Stadtgebiet: Die Flächen für Boule / Petanque sollen im Kernstadtbereich erweitert werden. Denkbar ist ein Ausbau der Flächen im äußeren Schlosspark bzw. die Einrichtung einer beispielbaren Boulefläche im städtischen Nahbereich (z.B. beim Seniorenspielplatz).
- Erhöhung der Anzahl der innenstadtnahen Freizeitspielfelder: Aus unterschiedlichen Quellen wird deutlich, dass in Bad Mergentheim im Innenstadtbereich Möglichkeiten für Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche fehlen. Als Bereiche mit Ausbaupotenzial nennt die Planungsgruppe die Standorte Auenland (Osten), zwischen den Bächen (Süden) und die Grundschule (Mitte). Konkrete Maßnahmen sind mit den anderen Empfehlungen (vgl. Empfehlungen zu Schulhöfen, zur Entwicklung des Äußeren Kurparks und zur Sportplatzentwicklung) abzustimmen.

- Veröffentlichung der bestehenden Freizeitspielfelder: Auf der Homepage der Stadt gibt es bereits die Möglichkeit, sich über Sportwege, Beachvolleyballanlagen und weitere Freizeiteinrichtungen zu informieren. Es fehlt jedoch aus Sicht der Planungsgruppe eine Übersicht über die (innenstadtnahen) Bolzplätze, diese sollen daher in die Auflistung aufgenommen werden. Zudem soll überlegt werden, eine Freizeitkarte aufzulegen, in der alle Freizeitsportmöglichkeiten aufgelistet sind.

2 Ziele und Empfehlungen für die Schulhöfe

Leitziel:

Die Schulhöfe in Bad Mergentheim sollen insbesondere im Kernstadtbereich auf ihre Bewegungsfreundlichkeit hin überprüft und sukzessive in bewegungsanregende Areale umgestaltet sowie wenn möglich nach der Schulzeit geöffnet werden.

Im Rahmen der Kooperativen Planung und auch aus anderen Quellen wurde deutlich, dass insbesondere im Kernstadtbereich Handlungsbedarf im Hinblick auf die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen besteht. Auch eine Öffnung (ausgewählter) Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten soll geprüft werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulhofes der Grundschule Bad Mergentheim: Trotz sehr eingeschränkter Platzverhältnisse soll der Schulhof der Grundschule im Hinblick auf eine bewegungsfreundlichere Gestaltung überprüft werden. Zudem sollte der Schulhof wenn möglich außerhalb der Schulzeit die Funktion eines dringend benötigten Freizeitspielbereiches erfüllen, z.B. durch die Schaffung eines „Fußballkäfigs“. Im Zuge eines möglichen Neubaus der Grundschule soll der Bereich Sport und Bewegung dringend und umfangreich berücksichtigt werden.
- Überprüfung aller weiteren Schulhöfe im Hinblick auf Bewegungsfreundlichkeit: Neben dem Schulhof der Grundschule sollen auch alle weiteren Schulhöfe im Kernstadtbereich, aber auch an allen anderen Schulstandorten im Hinblick auf ihre Bewegungsfreundlichkeit überprüft werden. Im Mittelpunkt der Überlegungen soll vor allem der Standort Gymnasium / Realschule stehen, da hier großer Handlungsbedarf gesehen wird (u.a. durch den wachsenden Ganztagsbetriebes). Auf Basis der Untersuchung soll eine Prioritätenliste erstellt werden und die Umsetzung soll anschließend sukzessive erfolgen.
- Weitsprunganlage Ottmar-Schönhuth-Schule Wachbach: Bei der Ottmar-Schönhuth-Schule Wachbach soll eine Verlagerung der Weitsprunganlage vom Schulhof an den Sportplatz geprüft werden. Dadurch könnte der Schulhof besser genutzt werden.

3 Ziele und Empfehlungen für die Wege

Leitziel:

Die Wege für Sport und Bewegung sollen überprüft, besser ausgewiesen und veröffentlicht werden.

Bevölkerungsstudien zeigen, dass Straßen, Wege und deren Vernetzung eine wichtige Rolle für die körperliche und sportliche Aktivität der Bürgerinnen und Bürger spielen. Insbesondere Rad- und Laufsportwege werden von der sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung stark nachgefragt und genutzt. Aus Sicht der Planungsgruppe besteht vor allem Bedarf in einer besseren Ausweisung und Veröffentlichung der bestehenden Laufwege.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausweisung und Veröffentlichung von Rundlaufkursen: Beginnend in der Kernstadt sollen unterschiedliche Rundlaufwege ausgewiesen werden. Denkbar wären z.B. Laufstrecken vom Stadion Richtung Igersheim oder vom Süden der Stadt Richtung Markelsheim. Zunächst sollen mit interessierten Laufsportlern mögliche Rundlaufkurse und deren Startpunkte definiert werden, anschließend sollen diese markiert und z.B. in einem Laufwegeflyer veröffentlicht werden. Auch eine Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt soll erfolgen, wobei die Ausweisung der Wege nicht nur auf die Kernstadt beschränkt bleiben soll, sondern auch die Ortsteile eingebunden werden sollen.
- Überlegungen zu Downhill-Strecke: Aus Sicht der Planungsgruppe sind ergebnisoffene Überlegungen eines (oder mehrerer) Downhill-Trails - auch vor dem Hintergrund einer touristischen Nutzung - wünschenswert. Dabei sind Erschließung u.a. für Rettungskräfte zu berücksichtigen.

4 Ziele und Empfehlungen für Sportplatzanlagen

Leitziel:

Die Rahmenbedingungen für die sportplatznutzenden Vereine und Schulen sollen verbessert werden.

Die Bedarfsberechnung zeigt zwar eine gesamtstädtische gute Versorgungslage mit Sportplätzen, jedoch vor allem in der Kernstadt und in Markelsheim Defizite im Winter. Dies liegt u.a. an der Vielzahl an Naturrasenplätzen begründet, die im Winter nur sehr eingeschränkt für den Trainings- und Spielbetrieb genutzt werden können. Die Schulen bemängeln vor allem die Qualität der leichtathletischen Anlagen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Errichtung eines allwettertauglichen Großspielfeldes: Für den vereinsorganisierten Fußballsport und für American Football soll im Stadtgebiet ein allwettertaugliches Großspielfeld (Kunststoffrasen) geschaffen werden, welches allen Sportvereinen für den Trainings- und Spielbetrieb zur Verfügung steht. Denkbare Standorte könnten aus Sicht der Planungsgruppe das Hauptspielfeld im Deutschorden-Stadion (dann jedoch keine Wurfdisziplinen mehr auf dem Hauptfeld möglich) sowie in Wachbach (Umwandlung eines Platzes) sein.
- Modernisierung des Deutschorden-Stadions: Das Deutschorden-Stadion weist zum Teil einen hohen Modernisierungsbedarf auf. So sollen für die Plätze Beregnungsanlagen eingebaut werden, um alle Plätze im Sommer wässern zu können. Darüber hinaus ist der Weg auf dem Wall verbesserungswürdig. Weiterhin wird eine Beleuchtung der Fußwege vorgeschlagen. Eine Tribünen-/Zuschaueranlage soll die Anlage aufwerten. Darüber hinaus soll ein Weg / Treppe vom Umkleidegebäude der Baseballer zur Sportfläche errichtet werden. Weiterhin soll der Jugendplatz mit einer Beleuchtungsanlage für den Trainingsbetrieb ausgestattet werden. Die Rundlaufbahn ist zu sanieren.
- Verlängerung Baseballplatz: Der heutige Baseballplatz ist für den Trainings- und Spielbetrieb zu klein. Da der Stadionhügel als Spielfläche mitgenutzt werden muss, ergibt sich hier ein potenzieller Unfallpunkt. Daher wird vorgeschlagen, den Baseballplatz in Richtung Igersheim zu verlängern / vergrößern.
- Pflege und Wartung der Schulsportanlagen: Die leichtathletischen Anlagen an den Schulen weisen zum Teil deutlichen Bedarf einer intensiveren Pflege auf. Daher sollen die Schulsportanlagen intensiver gepflegt werden (z.B. Sand der Weitsprunganlage tauschen und mit Abdeckung gegen Katzen versehen; Kunststoffbahnen / -felder von Moos befreien).

5 Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume

Leitziel:

Die vorhandenen Hallen und Räume sollen sukzessive saniert und modernisiert, die Hallenbelegung optimiert und die Anzahl der Sporthallen ausgebaut werden.

Aus Sicht der Sportvereine wird vor allem der bauliche Zustand der Hallen und Räume inklusive der Sanitär- und Umkleidebereiche bemängelt. Darüber hinaus sind viele Hallen und Räume relativ klein und daher für den Schulsport und für viele Sportangebote der Vereine eher ungeeignet. Nach Einschätzung der Planungsgruppe ergibt sich vor allem im Winter in der Kernstadt ein Handlungsbedarf im Ausbau der Hallenkapazitäten, was vor allem durch die perspektivische Berechnung des Hallenbedarfs der Kernstadt-Schulen unterstrichen wird. Ein besonderer Handlungsbedarf ergibt sich aus dem geplanten Neubau einer bis zu 4,5-zügigen Grundschule in der Kernstadt.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausarbeitung von Hallenbelegungsrichtlinien: Grundlage der derzeitigen Hallenbelegung ist die Benutzungsordnung, die aber nach Ansicht der Planungsgruppe nicht ausreicht, um die Belegung effektiv zu steuern. Aus diesem Grund soll eine Hallenbelegungsrichtlinie ausgearbeitet werden, die u.a. die spezifischen Raumansprüche der verschiedenen Sportarten enthält und in der Mindestbelegungen definiert werden. Zudem soll eine Prioritätenliste ablesbar sein.
- Einführung von Transponder-Zugangssystemen: Alle städtischen Hallen sollen mit einem elektronischen Transponder-Zugangssystem ausgestattet werden, mit dem die Belegung der Hallen durch die Vereine / Gruppen nachvollziehbar wird. Zudem könnten durch das Transpondersystem Hausmeisterkosten für das Öffnen und Schließen der Hallen eingespart werden. Zu prüfen ist, ob für einzelne Hallen als Zwischenlösung die Schlüsselgewalt an Vereine übertragen werden kann.
- Veröffentlichung der Hallenbelegung: Die Belegung aller städtischer Hallen und Räume soll über eine zentrale Internetseite abrufbar sein. Dies umfasst auch die Einstellung der Belegungspläne der Hallen und Räume in den Ortsteilen.
- Ferienbelegung: Die städtischen Hallen und Räume sollen in den Schulferien für den Vereinssport zur Verfügung stehen. Denkbar wäre beispielsweise eine Nutzung ausgewählter Hallen in den letzten zwei Wochen der Sommerferien, wobei hier die Hallen nicht gereinigt und die Duschen nicht genutzt werden können. Die Stadt Bad Mergentheim soll hierzu einen Vorschlag ausarbeiten und diesen mit den Vereinen diskutieren.
- Wochenendbelegung: Weiterhin wird empfohlen, die Hallen, die nicht für den Rundenspielbetrieb am Wochenende benötigt werden, für den Übungsbetrieb der Sportvereine / Vereinsangebote zugänglich zu machen.
- Regelmäßiger Abgleich Bedarf / Belegung: Die Planungsgruppe spricht sich für eine regelmäßige Überprüfung der Hallenbelegung aus (z.B. alle zwei Jahre). In einer Art „Hallenbelegungskommission“, bestehend aus ca. drei Vertretern der Sportvereine und drei Vertretern der Stadt Bad Mergentheim, soll ein Abgleich zwischen dem Bedarf der Vereine und der tatsächlichen Belegung vorgenommen werden.
- Übergang Schule - Verein: Der Übergang von der Schulnutzung zur Vereinsnutzung wird als verbesserungswürdig angesehen. Daher sollen die Schulen bis vier Wochen nach Schuljahresbeginn verbindlich die Hallenzeiten, die sie tatsächlich benötigen, an die Stadt melden. Sollten die Schulen Zeiten frei geben, können diese dann Vereinen angeboten werden.

- Sanierungskonzept Hallen: Für die städtischen Hallen soll der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf erfasst und in einem Fünfjahresplan abgearbeitet werden. Das Sanierungs- und Modernisierungskonzept umfasst sowohl den baulichen und technischen Zustand der Halle als auch die Überprüfung der Geräteausstattung als auch die Installation elektronischer Zugangssysteme. Weiterhin sollen die Hallen, in denen Wettkampfbetrieb stattfindet, mit WLAN-Anschlüssen (Free-Wifi) ausgestattet werden.
- Kopernikus-Halle: Da die Stadtgartenhalle stark sanierungsbedürftig ist, könnte zumindest für den Tanzsport in der Kopernikus-Halle eine Ausweichfläche geschaffen werden. Hierzu soll das Foyer mit einem Parkettboden versehen werden, der sowohl für den Tanzsport als auch für Veranstaltungen geeignet ist.
- Prüfauftrag Neubau einer Mehrfeldhalle für die neue Grundschule: Für die in der Diskussion stehenden Errichtung einer neuen bis zu 4,5-zügigen Grundschule in der Kernstadt stehen derzeit keine Hallenkapazitäten zur Verfügung. Aus diesem Grund ist zu prüfen, ob für die Grundschule eine mindestens zweiteilige Sporthalle (mindestens 44x22m Nettosportfläche) bzw. eine konventionelle dreiteilige Sporthalle (27x45 Meter) erstellt werden muss, die dann auch städtischen Sportvereinen als Trainingshalle zur Verfügung steht.